

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Erntedankfest, 5.10.2025

Wir jammern gerne und viel. Wir. Wir hier. In Europa, in Deutschland. Die Straßen sind uns zu schlecht, die Bahn zu unpünktlich, das Wetter zu heiß oder zu kalt, die Arbeit ist ohnehin zu viel, oder droht verloren zu gehen, der Stress ist zu groß, die Freizeit zu wenig, das Gehalt und erst recht die Rente zu gering, dafür aber die Steuern zu hoch. So oder ähnlich oder auch anders kann man es immer wieder hören. Und manchmal ertappe ich mich selbst dabei, dass ich in manches Gejammer tatsächlich einstimme. Gewiss, manche Ungerechtigkeit kann einen auch zur Weißglut treiben. Ebenso wenn Menschen, die Verantwortung tragen, leichtfertig entscheiden. Aber dennoch leben wir – und wir in Deidesheim sind uns dessen tatsächlich auch bewusst und bringen das dann auch, wenn das Jammern zu viel wird ein - irgendwie fast

im Paradies. Na, mag mancher jetzt nachfragen, ist das nicht ein bisschen blauäugig gesehen? Nun, wir werden satt, wir haben sauberes Wasser, ein Dach über dem Kopf, ein Bett für die Nacht. Wir sollten dankbar sein, Arbeit zu haben, die uns ernährt, dem Stress könnten wir mit Ruhe begegnen, mit dem Geld könnte man versuchen auszukommen und die Steuern müssen schließlich bezahlt werden, weil alle immer irgendetwas vom Staat bezahlt haben wollen, da seien nun z.B. nur die Straßen genannt, aber auch Subventionen, Zuschüsse und was nicht noch alles. Wir leben in einem freien Land, können unseren Glauben frei bekennen und leben. Es geht uns gut! Auch wenn wir das nicht immer sehen und noch seltener zugeben. – Und wenn man dann noch Menschen hat, die man Freunde nennen kann, Menschen denen man aus tiefstem Herzen vertrauen kann, und die einem vertrauen, dann, ja dann sollten wir Gott danken und ihn loben:

„Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Ps 103, 2).

Seien Sie Gott befohlen!

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht ihnen Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Erntedankfest, 5. Oktober 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, ich danke dir für die Ernte, dass ich satt zu essen habe, saubere Wasser habe und alles, was ich zum Leben brauche. Herr du hast mich reich beschenkt. Vergib, wo wir deine Gaben als selbstverständlich nehmen. Lehre uns dankbar aus deiner Hand nehmen, was du uns aus Gnade schenkst. Amen.

Wenn du in deiner Mitte niemanden unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen und dein Dunkel wird sein wie der Mittag.

Jes 58, 9b-10

Erntedank! Ja, wir haben Grund zu danken. Der Jahrgang des Weines wird gut werden, die Menge ist zwar nicht so groß, aber die Qualität hervorragend. Wir haben Grund zu danken. Ein Jahr

ist vorüber und wir hatten zu essen, hatten sauberes Wasser, hatten keine Not. Wir hatten keine Not. Und die anderen? Der Blick geht in den Gazastreifen, wo Menschen hungern. Der Blick geht in Länder in denen sauberes Wasser nur mit Mühen herbeizuschleppen ist – wenn man es überhaupt noch findet. Wir haben ein Dach über dem Kopf, ein Bett zum Schlafen und der Blick geht dahin, wo Menschen alles verloren haben, durch Feuer oder Wasser, durch Bomben oder auch weil sie abgeschoben werden aus einem der reichsten Länder der Welt, irgendwohin. Erntedank? Können wir angesichts all dessen überhaupt Erntedank feiern? Können wir guten Gewissens Erntedank feiern? Ja, denn wir haben empfangen, also steht es uns gut an, zu danken dafür. Wir haben empfangen und gerade weil wir sehenden Auges durch die Welt gehen, wissen wir, dass es nicht selbstverständlich ist, alles zu haben, was wir haben, alles zu haben, was man zum Leben braucht. Wir haben empfangen, Gabe um Gabe. Gott sei Dank! Allein das Wort „Danke“ zu sagen, fällt uns allerdings oftmals schwer. Uns liegt es meist näher zu fordern, als zu danken. Wir wollen Gottes Segen, Schutz und Beistand – ihm aber ein Loblied zu singen, ihm zur Ehre die Stimme zu erheben, das ist manchen dann schon zu anstrengend. Dabei sind Danklied und Dankgebet, so wichtig sie sind, noch gar nicht der ganze Dank! Sie sind Dank

ausgesprochen oder eben gesungen mit dem Mund. Doch das Lied in unserem Gesangbuch „Nun danket alle Gott“ (EG 321) kann sich durchaus auf die Bibel berufen, wenn es auffordert Gott zu danken „mit Herzen, Mund und Händen“ (EG 321, 1). Nichts anderes, als den Dank mit den Händen, beschreibt der Predigttext heute. Denn Gottes Gabe an uns, sie ist zugleich Aufgabe! Aufgabe, die Gottes Segen mit sich bringt in meinem Tun dem, dessen ich mich annehme in Gottes Namen und Auftrag. Die aber eben darin, dass ich den Auftrag Gottes tue, sein Angesicht leuchten lässt über mir. Gott stellt uns mit seinen Gaben in seinen Dienst. Nicht damit wir unseren Gewinn berechnen, sondern damit wir aus tiefstem Herzen dankbar, Gottes Liebe tragen zu den Menschen. So danken wir Gott mit Herzen, Mund und Händen, so feiern wir wahrhaft Erntedank!

Zum Lesen: Jesaja Kapitel 58, Verse 7-12

Gebet: Gott, ich befehle dir an, die hungern. Lass uns Menschen gerecht verteilen, was du gibst. Lass die Mächtigen Hunger nicht als Waffe benutzen. Lehre uns teilen, lehre uns alle Gerechtigkeit, damit niemand hungern muss auf deiner guten Erde. Herr, öffne uns die Augen, dass wir keinen in Not übersehen und Acht geben auf deine gute Schöpfung. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 512, 1-6

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*